

Kleine Anfrage

des Abg. Daniel Born fraktionslos

Wohnraumförderung, soziale Wirkung und zukünftige Maßnahmen in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Programme zur Wohnraumförderung wurden in Baden-Württemberg in den Jahren 2016 bis 2025 angeboten?
2. Wie hoch waren je Förderprogramm und Jahr die bereitgestellten, beantragten, bewilligten und tatsächlich abgerufenen Mittel (bitte nach Stadt- und Landkreisen aufschlüsseln)?
3. Wie viele Wohneinheiten wurden im Rahmen der jeweiligen Förderprogramme geplant, bewilligt, begonnen und fertiggestellt?
4. In wie vielen Fällen wurden seit 2016 bewilligte Förderprojekte nicht umgesetzt oder erheblich verzögert?
5. Welche wesentlichen Gründe für Nichtumsetzung oder Verzögerungen sind der Landesregierung bekannt?
6. In welcher Höhe wurden seit 2016 Fördermittel nicht abgerufen oder zurückgegeben, unter Angabe, in welchen Stadt- und Landkreisen diese Fälle auftraten?
7. Welche Zielgruppen wurden durch die Wohnraumförderprogramme erreicht unter Darlegung, wie sich die regionale Verteilung dieser Wirkungen darstellt?
8. Wie viele Wohnungen unterlagen in den Jahren 2016 bis 2025 Miet- oder Belegungsbindungen unter Angabe, wie viele dieser Bindungen ausgelaufen bzw. neu entstanden sind?
9. Wie bewertet die Landesregierung die Wirksamkeit ihrer Wohnraumförderpolitik in den einzelnen Stadt- und Landkreisen?
10. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung künftig, um den geförderten Wohnungsbau zu stärken und regionale Ungleichgewichte zu verringern?

16.2.2026

Born fraktionslos

Begründung

Die Landesregierung verfügt mit der Wohnraumförderung, der Unterstützung der Kommunen sowie der Ausgestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen über zentrale Instrumente zur Entlastung der Wohnungsmärkte. Angesichts anhaltender Wohnraumknappheit – insbesondere im geförderten Segment – ist es jedoch erforderlich, Umfang, Umsetzung und Wirkung dieser Instrumente differenziert zu betrachten.

Insbesondere die regionale Verteilung der Fördermittel, die tatsächliche Umsetzung bewilligter Projekte sowie die soziale Zielgenauigkeit der Programme sind für eine Bewertung der Wohnraumförderpolitik von zentraler Bedeutung. Auch Verzögerungen, Nichtumsetzungen und Mittelnrückflüsse können wichtige Hinweise auf strukturelle Probleme oder Anpassungsbedarfe geben.

Ziel dieser Kleinen Anfrage ist es daher, eine belastbare Datengrundlage zur Wohnraumförderung des Landes in den Jahren 2016 bis 2025 zu erhalten, regionale Disparitäten offenzulegen und daraus Schlussfolgerungen für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Wohnungs- und Förderpolitik abzuleiten.